

# Als MINT-freundlich und digital geehrt

Die Initiative „MINT Zukunft schaffen!“  
will Schulen motivieren und fördern

**RÜSSELSHEIM** (red). 73 Schulen aus Hessen wurden jüngst in Wiesbaden von Harald Fisch, Geschäftsführer des Vereins MINT Zukunft, und Christopher Textor, Kultusministerium Hessen, als „MINT-freundliche Schule“ und/oder „Digitale Schule“ ausgezeichnet. Zu ihnen gehören auch vier Rüsselsheimer Schulen.

Die Auszeichnung „Digitale Schule“ erhielten die Gustav-Heinemann-Schule, das Neue Gymnasium und die Werner-Heisenberg-Schule in Rüsselsheim sowie die Beruflichen Schulen Groß-Gerau. 50 Schulen wurden als „MINT-freundliche Schule“ geehrt, darunter die Immanuel-Kant-Schule und die Werner-Heisenberg-Schule in Rüsselsheim. Die Auszeichnungen sind drei Jahre gültig.

Die Ehrung der „MINT-freundlichen Schulen“ in Hessen steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK), die Ehrung der „Digitalen Schulen“ steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Digitales und Verkehr.

Um Schulen zu motivieren, ihr digitales Profil weiter zu schärfen und informatische Inhalte verstärkt in den Unterricht zu bringen, habe die nationale Initiative „MINT Zukunft schaffen!“ die Auszeichnung „Digitale Schule“ ins Le-

ben gerufen. Mit dem Signet solle das Engagement der Schulleitungen und Lehrkräfte gewürdigt und bestärkt werden, die sich für eine zeitgemäße Bildung in der digitalen Welt starkmachen, schreibt der Verein MINT Zukunft. Die ausgezeichneten ‚MINT-freundlichen Schulen‘ wiederum zeigten, dass sie mit ihrem schulischen Konzept in der Lage sind, Ad-hoc-Maßnahmen – zum Beispiel zur Digitalisierung – didaktisch und pädagogisch durchdacht in den Schulalltag einzubinden.

Bundesweite Partner der Initiative zeichneten darüber hinaus diejenigen Schulen aus, die bewusst MINT-Schwerpunkte (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) setzen. Die Schulen würden auf Basis eines anspruchsvollen, standardisierten Kriterienkatalogs bewertet und durchliefen einen bundesweit einheitlichen Bewerbungsprozess, heißt es.

Die weiteren Ziele der Initiative seien die Erhöhung der Zahl der Studienanfänger in MINT-Studiengängen an den Hochschulen in Deutschland und dabei insbesondere die Erhöhung des Frauenanteils, die Sicherung und Steigerung der Qualität der Absolventen von MINT-Studiengängen und -Ausbildungsberufen.